

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

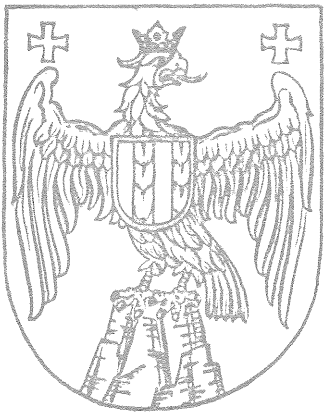
Nr. 12, Dezember 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar



**G
E
S
E
G
N
E
T
E

W
E
I
H
N
A
C
H
T**

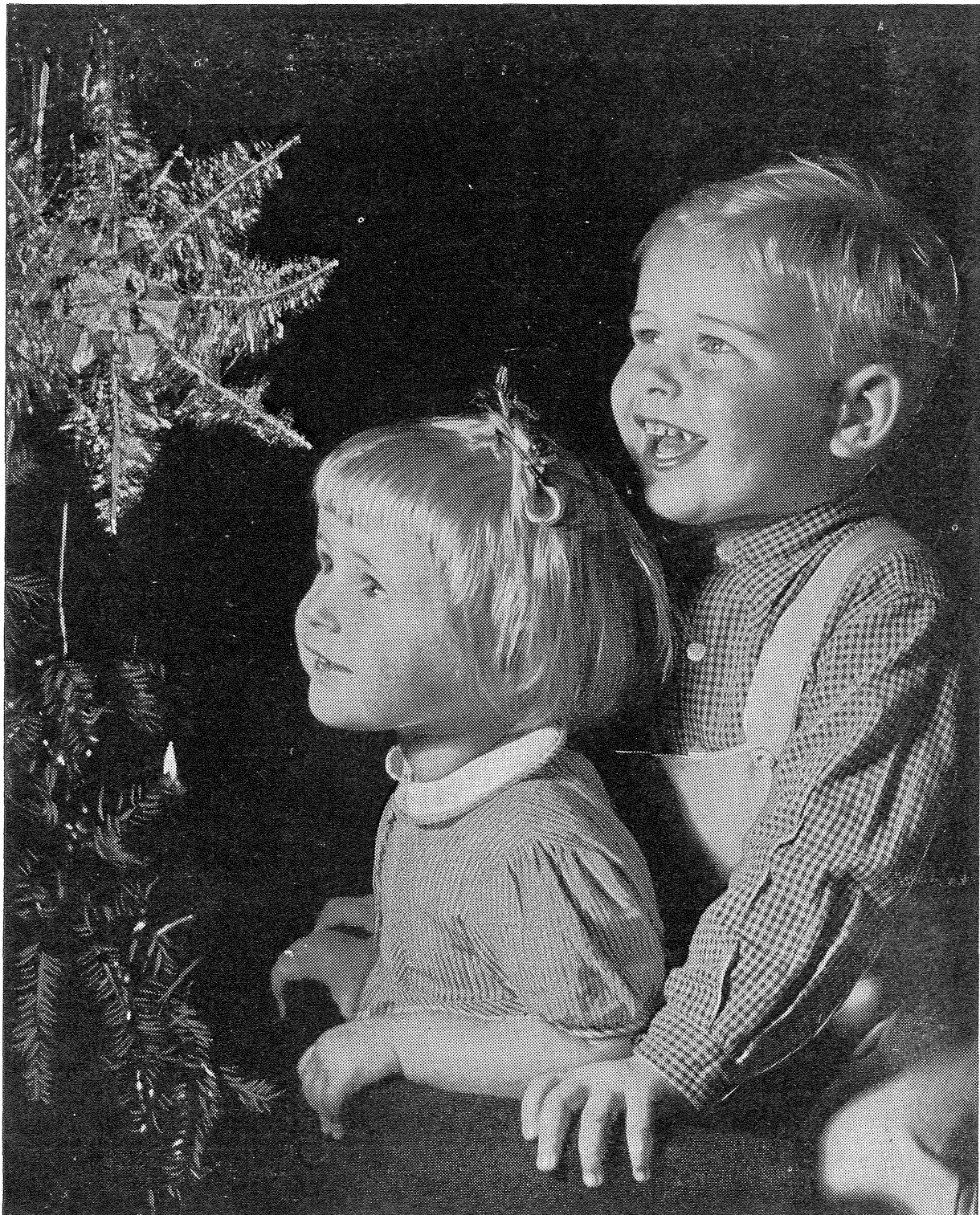


Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 12, Dezember 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar



**G
E
S
E
G
N
E
T
E

W
E
I
H
N
A
C
H
T**

Weihnachtsurlaub im Kriege

21. Dezember 1944. Rauhreifbehagene Bäume an den Straßen, in den Wäldern und Gärten, und dunkle, dahinziehende Schneewolken kündeten vom Herannahen des Weihnachtsfestes — des Festes der Freude, der Familie und des Friedens.

Doch nie zuvor waren die Herzen der Menschen so freude- und friedelos, waren die Familien zersplitterter als in jenen Tagen. Es waren die sechsten Kriegswihnachten. Man getraute es sich nicht offen auszusprechen, doch es gab kaum einen Menschen, der gezweifelt hätte, daß die Opfer in den vergangenen Jahren vergebens waren und daß in der Zukunft noch viel Blut für eine aussichtslose Sache werde fließen müssen.

Auf dem Dornerhofe war aber seit gestern doch die Freude eingekehrt. Sepp, der junge Bauer, der irgendwo in den bosnischen Bergen im Kampfe gegen die hinterhältigen Partisanen eingesetzt war, hatte heimgeschrieben, daß er, nachdem er fünfmal hintereinander Weihnachten an der Front verbringen mußte, diesmal daheim im Kreise seiner Familie unter dem Lichterbaum stehen werde. „Wenn nichts dazwischen kommt“, so stand im Brief zu lesen, „werde ich am 24. Dezember um acht Uhr früh auf dem Heimatbahnhof eintreffen“. Als die junge Bäuerin die so sehnlich erwarteten Zeilen gelesen hatte, war es um ihre Ruhe geschehen. Würde alles gut gehen? Könnte nicht noch im letzten Augenblick das Schicksal zuschlagen? Wenn sie sich in freudiger Erwartung die

Ankunft ihres Mannes vergegenwärtigen wollte, tauchten im nächsten Augenblick bange Zweifel in ihr auf und versetzten sie in einen Zustand von Angst und Zwiespalt.

Sieben Jahre, von denen sie fünf dem Krieg opfern mußten, waren sie verheiratet. Während dieser Zeit hatte Sepp nur dreimal kurz Urlaub bekommen. Seinen sechsjährigen Sohn Willi, der heuer erstmals zur Schule ging, kannte er kaum, während er die zweijährige Reserl überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen hatte.

Die alten Dornerleute waren noch rüstig. Sie gingen der jungen Bäuerin bei der Verrichtung der landwirtschaftlichen Arbeiten tüchtig an die Hand, doch die Sorge um ihren Einzigen, der seit Kriegsbeginn an verschiedenen Fronten eingesetzt war, ließ auch sie nicht zur Ruhe kommen. Es erging ihnen an diesem Tage nicht anders als ihrer Schwiegertochter. Ihre Gesichter spiegelten Hoffen und Bangen wider. Vor dem Einschlafen hielt die alte Dornerin mit ihrem Herrgott stumme Zwiesprache. Mit einer Inbrunst, die nur eine Mutter in ihr Gebet legen kann, wenn sie für ihr Kind betet, bat sie: „Schick uns unseren Sepp wieder heim, o Herr, führe die aus allen Fugen geratene Welt wieder ins alte Geleise zurück, gib uns den Frieden!“

Zur selben Zeit, als seine Mutter dieses Stoßgebet zum Himmel sandte, stand der Obergefreite Sepp Dorner tief drinnen in Bosnien vor seinem mittels eines Steinbunkers abgesicherten Stützpunkt auf Posten. Erfahrungs-

gemäß schlichen die in den Bergen zerstreut liegenden Partisanengruppen zur nächtlichen Stunde lautlos an die Stützpunkte der deutschen Einheiten heran, erledigten die aufgestellten Wachtposten, noch ehe diese Alarm schlagen konnten. Sie stießen ihnen ein scharfes Messer in den Rücken und ermordeten mit ihren Beutewaffen die in den Unterständen überraschten Soldaten. Da sie ihre Füße nicht mit festem Schuhwerk bekleideten, sondern die in ihrer Heimat übliche Opanken trugen, war der Überfall aus dem Hinterhalt nicht allzu schwierig.

Fortsetzung Seite 3

Christkind,
du kommst auf unsre dunkle,
zerrissene Welt.
Dein Licht, die Liebe,
ist leuchtender Stern.
Armselige Krippe blieb
seit zweitausend Jahren
das Herz.
Wir betten das Wunder
auf unsre Zwietracht,
auf unsre Not,
sein Glanz überstrahl
unsre Dürftigkeit
und das rauhe Pilgerkleid
Marias und Josefs.
Das Wenige,
das in uns noch leuchtet
und nicht verschüttet ist,
legen wir dir zu Füßen,
göttliches Kind,
mit den ersten Gaben
der Hirten und heiligen Könige.

Anni Pirch

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Großwarasdorf

Im Mittelburgenland liegt die rein kroatische Marktgemeinde Großwarasdorf mit seinen rund 900 Einwohnern.

Großwarasdorf liegt in der fruchtbaren Ebene am Raidingbach. Die fleißige Bevölkerung beschäftigt sich meist mit Landwirtschaft und in geringem Umfang auch mit Rotwein- und Zuckerrübenbau.

In den letzten Jahren wurde eine neue Volksschule errichtet, in der dz. auch zwei Klassen der Hauptschule untergebracht sind. Die neue Hauptschule wird 1968 gebaut.

Der Ausbau der alten Römerstraße mit Kanalisation kann ebenfalls als bedeutende Aufbauleistung betrachtet werden. Mit der Errichtung einer Wasserleitung — als Anschluß an die Ringwasserleitung „Mittleres Burgenland“ — wurde begonnen.

Zur Belebung des alten kroatischen Kulturgutes wurde eine Tamburizzakapelle gegründet. Ein neu errichteter Sportplatz entspricht den Anforderungen der heutigen Zeit.

Als echte Burgenländer waren auch die Großwarasdorfer sehr auswanderungsfreudig. Viele leben in Amerika, besonders in

Chikago. Sie haben die alte Heimat nicht vergessen und sind als Heimaturlauber gern gesehene Gäste in Großwarasdorf.



Es war daher seitens der Wache höchste Aufmerksamkeit geboten. Aus diesem Grunde konnte sich Sepp, obwohl der vom Kommandanten bereits unterschriebene Urteilschein schon im Gefechtsstand in der Tischlade lag, nicht einmal in Gedanken mit seinem so nahe bevorstehenden Urlaub beschäftigen. Erst als er nach der Wachablöse die Unterkunft aufsuchen durfte, kam ihm dieses freudige Ereignis so recht zum Bewußtsein. In Gedanken sah er sich den Hof betreten, und es war ihm, als hörte er das freudige Bellen des treuen Hofhundes, der auf diese Weise den übrigen Hausbewohnern die Heimkehr seines Herrn verkündete. Dann fiel er, vom Postenstehen todmüde geworden in einen tiefen Schlaf, aus dem er erst am Morgen des nächsten Tages geweckt wurde.

Endlich war die Stunde des Urlaubsantrittes gekommen. Sepp begab sich in feldmarschmäßiger Ausrüstung zum Gefechtsstand, um seine Reisepapiere in Empfang zu nehmen. Der Kommandant, bei dem er sich abmeldete, wünschte ihm frohe Weihnachten und gab ihm einige ernste Belehrungen über sein Verhalten mit auf die Reise. Nachdem er sich auch von den Kameraden verabschiedet hatte, wurde er mit einem Geländewagen zum Bahnhof gebracht. Der Fronturlauberzug fuhr Hunderte von Kilometern durch das Partisanengebiet, weshalb höchste Alarmbereitschaft angeordnet war. Oft war es schon vorgekommen, daß Soldatenzüge in Gebirgsschluchten aus dem Hinterhalt beschossen wurden. Diesmal schien aber das Christkind seine schützende Hand über die Heimkehrenden zu halten. Die gefährlichste Gegend konnte unbehelligt passiert werden.

Der Eilzug kam seinem Ziel immer näher. Sepp dachte daran, daß er bei seiner Rückkehr zur Truppe wohl so manchen Kameraden nicht mehr antreffen würde, da der grausame Krieg täglich seine Opfer forderte. Durch diese bittere Erkenntnis wurde sein Freudengefühl stark beeinträchtigt. Er konnte sich auf die Frage, warum denn dieses sinnlose Völkermorden eigentlich sein müsse, keine Antwort geben, weshalb er in einen Zustand arger Verzweiflung verfiel, der in erst wieder verließ, als der Zug bereits durch die heimatische Landschaft fuhr.

Auf dem Heimatbahnhof sah er viele vertraute Gesichter, die er seit langem nicht mehr gesehen hatte. Aus der Menge der Wartenden sah er seine Frau mit den zwei Kindern auf sich zugehen. Du seliger Augenblick erster Begegnung liebender Menschen nach langjähriger, gefahrvoller Trennung! Könnte man dich doch festhalten für alle Zeiten! Doch erbarmungslos versinkst du allzu schnell in das Meer der Ewigkeit und machst der Stunde qualvollen Abschieds Platz! Trunken vor Glück lag die junge Bäuerin in den

Armen ihres Gatten, dem ein gütiges Geschick nochmals die Heimkehr aus einem ungewissen Dasein bescherte. Alles um sie war vergessen. Erst das leise Weinen der kleinen Reserl, die wohl geglaubt haben mochte, der fremde Mann wollte ihre Mammi entführen, brachte sie in die Wirklichkeit zurück. Als Sepp seine Kinder umarmen wollte, wichen sie ängstlich zurück. Dies berührte ihn im Augenblick recht schmerzlich, aber er war dann schnell überzeugt, daß ihm die Stimme des Blutes und das Zusammenleben unter einem Dach das Vertrauen seiner Lieb-linge bald sichern würden.

Vor dem Bahnhofsgebäude wartete mit dem Pferdegespann der alte Knecht, der schon mehr als dreißig Jahre auf dem Hofe diente und wie ein Familienangehöriger behandelt wurde. Es war um die Mittagszeit. Nach herzlicher Begrüßung begann der letzte Abschnitt der Heimreise — die Fahrt zum Elternhaus. Inzwischen hatte es zu schneien begonnen. Als der Wagen nach einstündiger Fahrt zum Dornerhofe einbog, bedeckte der Schnee fast knietief den Boden und die Flocken fielen so dicht vom Himmel, daß man nur einige Meter weit sehen konnte. Während Sepp dieses einst so vertraute und nun durch seine langjährige Abwesenheit ungewöhnlich erscheinende Landschaftsbild in sich aufnahm, erreichte das Gefährt das Elternhaus.

Beglückt schlossen die alten Dornerleute ihren Sohn in die Arme. Die Heimkehr ihres Einzigen gerade am Hl. Abend dürfte wohl das schönste Weihnachtsgeschenk in ihrem Leben gewesen sein. Der Nachmittag strich

wie im Fluge dahin. Sepp besichtigte die Stallungen, Scheunen sowie die übrigen Lagerräume und war sichtlich erfreut, alles in schönster Ordnung vorzufinden. Dann kamen die Nachbarn, die von seiner Ankunft gehört hatten, zu kurzer Begrüßung. Man sprach von diesem und jenem, sodaß Sepp bald über alle Vorkommnisse im Dorfe Bescheid wußte.

Bei Einbruch der Dunkelheit begann er insgeheim mit seiner Frau den Christbaum zu schmücken. Freilich hatte man nur Äpfel, in Staniolpapier gewickelte Nüsse und selbstgemachtes Backwerk zur Verfügung. Längst gab es keine Süßigkeiten mehr zu kaufen.

Die Dornermutter beräucherte nach altem Brauch, laut betend durchs Haus gehend, sämtliche Räume mit Weihrauch, daß der Hof vor jeglichem Unglück und vor Feuersgefahr bewahrt bliebe. Wenn man sich gegenseitig auch nicht beschenken konnte, erklang „Stille Nacht“ unter dem Weihnachtsbaum nicht weniger innig, da die Anwesenheit des jungen Bauern ein Geschenk des Christkinds war, an dem sie alle teilhaben durften.

Als sie sich zur Ruhe begeben hatten, lag Sepp noch lange schlaflos in seinem Bett. Seine Gedanken eilten hinunter in die Weiten des bosnischen Karstgebirges, wo die Kameraden auch in dieser heiligen Nacht Wache hielten und den heimtückischen Zugriffen der vor nichts zurückschreckenden Partisanen preisgegeben waren. Vom nahen Kirchturm klang das mitternächtliche Geläute, das sich anhörte, als ob es der Welt den Frieden verkündete.

Felix Graf

Wie die Welt Weihnachten feiert



SOS - Kinderdorf Burgenland



Auf einer kleinen Anhöhe vor dem romantischen Städtchen Pinkafeld, — der Stadt der großen Tradition der Tuchmacher und Weber — entsteht das SOS-Kinderdorf Burgenland — ein Dorf, das elternlose, verlassene Kinder in ihre natürliche, ihnen von Gott zugedachte Welt — die Familie — zurückführt. Wir wollen vor allem den Kindern helfen, die infolge des Verlustes oder des Versagens der Eltern in Bedrängnis geraten sind und unter mangelnder Fürsorge leiden.

Die SOS-Kinderdorf-Erziehung ist eine Familienerziehung. Jede SOS-Kinderdorf-Familie besteht aus acht bis neun Kindern, Buben und Mädchen verschiedenen Alters, die wie Geschwister zusammen aufwachsen. Das Oberhaupt der Familie ist die SOS-Kinderdorf-Mutter, eine alleinstehende Frau, die sich dazu entschlossen hat, den ihr anvertrauten Kindern für immer eine gute Mutter zu sein.

Der Vater des SOS-Kinderdorfes ist der Dorfleiter, der die Aufgabe hat, zu jeder Zeit für die Mütter und den Kindern dazusein und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Kinder wachsen unter den gleichen Bedingungen wie die Kinder jeder anderen natürlichen, geordneten Familie auf. Jede SOS-Kinderdorf-Familie bewohnt ihr eigenes Haus und führt ihren eigenen Haushalt. Die Wohnstube und der häusliche Herd ermöglichen das Zustandekommen jener gesunden, heimeligen Atmosphäre, in der sich das Kind geborgen fühlt. Die Kinder werden im christlichen Geiste erzogen.

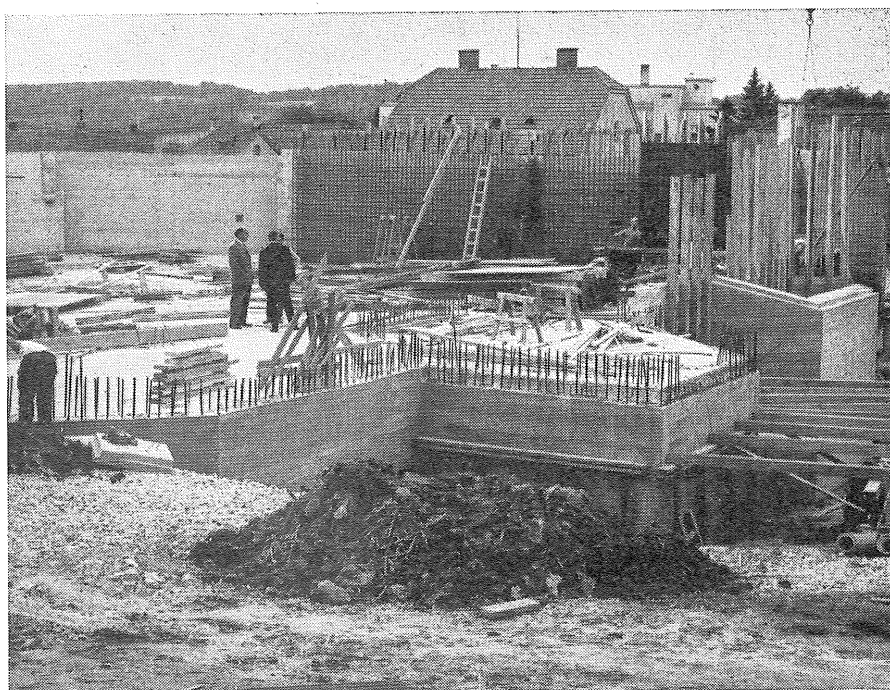
Die unserem Dorfe anvertrauten Kinder werden zu völkerverbindendem Denken und jener Menschenwürde erzogen, die die Grundlagen der Freiheit und der friedlichen Entwicklung unserer Welt sind.

Die Finanzierung unseres SOS-Kinderdorfes Burgenland erfolgt ausschließlich durch Spenden. Hier bewährte sich das von Hermann Gmeiner geprägte Wort: **Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen!**

Wir haben im SOS-Kinderdorf Burgenland bis jetzt vier Häuser mit Familien besiedelt, drei weitere Häuser stehen vor der Vollendung und werden voraussichtlich im Jahre 1968 bewohnt. Geplant ist das SOS-Kinderdorf mit siebzehn Familienhäusern und einem Gemeindehaus.

ALOIS BICHLER
Leiter des SOS-Kinderdorfes
Burgenland

Kirchenbau in Oberwart



Der moderne Bau der kath. Kirche in Oberwart schreitet gut voran. In einem Jahr soll dieses große und schöne Bauwerk fertig sein.

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Jennersdorf

Hauptplatz 5

Mogersdorf:

Übergabe eines Fernsehapparates



Vor kurzem erhielt die Volksschule Mogersdorf von der „Burgenländischen Gemeinschaft“ einen Fernsehapparat. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer eindrucksvollen Schulfeier. Hiezu konnte der Leiter der Schule, VDir. Hans Zimmermann, den Hw. Herrn Dechant Schaffer, den Präsidenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Oberamtmann Gmoser, mit den beiden Vereinsfunktionären Prof. Dujmovits und Inspektor Unger, sowie den Bürgermeister der Marktgemeinde Mogersdorf und andere Gäste begrüßen.

In Wort und Lied legte die Schuljugend ein Bekenntnis zu unserem Heimatland ab und gedachte dankbar unserer Auslandsburgenländer.

Präsident Gmoser übergab das Fernsehgerät an die Schüler und erwähnte in seiner Ansprache, daß es durch die Spenden von Landsleuten in Amerika ermöglicht wurde, dieses Gerät zu kaufen.

Der Schulleiter dankte dem Vorstand für sein Bemühen. Besonderen Dank erstattete er den Spendern in Amerika, die gezeigt haben, daß sie noch immer ihre alte Heimat lieben und wenn es notwendig ist, auch zu Opfern bereit sind.

Aus unserem Vereinsleben

Liebe Mitglieder!

Das Jahr 1967 geht zu Ende. Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum Jahresende auch Ihren Mitgliedsbeitrag beglichen hätten. Es sind noch viele Mitgliedsbeiträge ausständig.

Für die Mitglieder des Inlandes legen wir in dieser Zeitung einen Erlagschein bei. Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag bereits bezahlt haben, so können Sie diesen Erlagschein gleich für die Einzahlung des nächstjährigen Mitgliedsbeitrages verwenden.

Der Jahresbeitrag beträgt S 40.—

Alle Mitglieder im Ausland, die Ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht bezahlt haben, ersuchen wir, den Beitrag beim nächsten Vertrauensmann einzuzahlen oder den Mitgliedsbeitrag in Form einer Money Order oder in Form eines Schecks direkt an die Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“ (Güssing/Austria) zu senden,

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Die Vereinsleitung der B. G.

Besuch bei der Burgenl. Gemeinschaft

Am 29. September 1967 besuchte Landeshauptmann Theodor Kery auch die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Mogersdorf.

Der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser, und der Organisationsreferent der B. G., Prof. Walter Dujmovits, berichteten über die Belange der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

Landeshauptmann Theodor Kery sagte unter anderem, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ das halboffizielle Organ des Landes für die ausgewanderten Landsleute in allen Teilen der Welt darstelle.

Da der Besuch nur ganz kurz war, blieben viele Probleme, viele Wünsche und Zielsteckungen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ unbesprochen. Wir sind aber überzeugt, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ bei Landeshauptmann Kery volles Verständnis findet.

Neue Lehrwerkstätten in Großpetersdorf

„Jugend am Werk“, so lautet die Aufschrift auf dem neuen Internats- und Werkstättengebäude in Großpetersdorf. Als Ergänzung zu den seit Jahren geführten Betrieben der Metallverarbeitung wurde diese Ausbildungsstätte (in Zusammenarbeit mit dem Interministeriellen Komitee für Entwicklungshilfe, den Vereinigten österr. Stahlwerken, der Sektion V des Bundeskanzleramtes — und nicht zuletzt der Gemeinde Großpetersdorf — vom Österr. Gewerkschaftsbund und der Aktion „Jugend am Werk“) errichtet.

In geräumigen, hell und gut eingerichteten Werkstätten und Unterrichtsräumen werden hier schulentlassene Burschen zu qualifizierten Facharbeitern im Schlosserberuf herangebildet.

Die neuen Lehrwerkstätten bieten Platz für 40 Lehrlinge. Die meisten sind im angeschlossenen Internat untergebracht. Die Ausbildung dauert drei bzw. vier Jahre. Alle Meister und Lehrer sind Burgenländer. Die Erzeugnisse aus den Lehrwerkstätten werden zum Großteil auf das Fertigungsprogramm von Unternehmern abgestimmt.

Bei der feierlichen Eröffnung der Lehrwerkstätte konnte der Bürgermeister von Großpetersdorf, OSR. HDir. Hans Krutzler, der sich um das Zustandekommen dieses schönen Werkes hervorragende Verdienste erworben hat, Bundespräsident Franz Jonas, Frau Sozialminister Grete Rehor, Landeshauptmann



Kery, Staatssekretär Soronics, Landeshauptmannstellvertreter OR. Polster, noch viele hohe Regierungsbeamte und viele Abgeordnete des Nationalrates und des Landtages begrüßen.

Ab 1968 werden einige Plätze auch jungen Menschen aus den Entwicklungsländern eingeräumt, sodaß auf burgenländischem Boden auch im Rahmen der internationalen Entwicklungshilfe ein Beitrag geleistet werden kann.

Junge Afrikaner und junge Burgenländer werden gemeinsam an der Werkbank stehen, um den Metallberuf zu erlernen und die Lehrwerkstätte von Großpetersdorf wird Brücke sein von Mensch zu Mensch und von Land zu Land.

Aus der neuen Heimat

Geburtstagsüberraschung durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Mrs. Gold in Pittsburgh wurden anlässlich ihres 74. Geburtstages durch die Mitarbeiterin der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Pittsburgh, Mrs. Louise F a n d l, (im Namen ihres Sohnes Michael Gold, Güttenbach 181) als Geburtstagsgeschenk Ohringe mit einer Widmung überreicht.



Mrs. Gold mit ihren beiden Töchtern
Ida und Angela

Mehr Wintersportartikel in die USA

Österreich nimmt eine bedeutende Stellung im USA-Wintersportmarkt ein. Das beweist die offizielle US-Importstatistik. 1966 wurden 72.536 Paar Schier im Werte von 1,5 Millionen Dollar nach den USA ausgeführt, das waren 11,5 % der von den USA eingeführten Schiern. Wertmäßig lieferte Österreich mehr als ein Fünftel, da der Durchschnittspreis mit 20,84 Dollar fast das Doppelte des mittleren Einfuhrwertes von 10,44 Dollar pro Schi betrug.

Dieser niedrige Wert ist auf die billigen japanischen Importe zurückzuführen. Japan hat im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Million Schier zum Durchschnittspreis von 8,84 Dollar in die USA geliefert. 1966 sind die österreichischen Ergebnisse hinter dem Rekordjahr 1965 mit 93.000 Paar Schier im Werte von 2 Millionen Dollar zurückgeblieben.

Auch bei Schischuhen war ein geringfügiger Rückschlag zu verzeichnen. 1966 wurden 123.100 Paar im Werte von 2,4 Millionen Dollar gegenüber 155.100 Paar im Werte von 2,6 Millionen Dollar im Jahre 1965 geliefert.

Flutkatastrophe: 100.000 obdachlos

Bei der Überschwemmungskatastrophe im Raum von Buenos Aires haben rund hundert Personen den Tod gefunden oder gelten als vermisst. Mehr als 100.000 Menschen sind durch das Hochwasser obdachlos geworden und mußten behelfsmäßig in Schulen, Kirchen, Spitälern und Sportstätten untergebracht werden. Die Schäden werden vorläufig auf rund 3,5 Milliarden Pesos (etwa 250 Millionen Schilling) geschätzt.

EINLADUNG!

Landsleute in Chicago und Umgebung!

Große Weihnachtsfeier mit Tanz am 9. Dezember 1967, um 19 Uhr, in Jonnie's Weigelt, Queen Anne Ballroom, 3900 N. Damen Ave. Versäumen Sie nicht, diese burgenländische Weihnachtsfeier zu besuchen, bei der die beliebte Burgenländer-Tanzkapelle Adolf Wagner aufspielt.

Den Ehrenschutz für diese Feier übernimmt der österreichische Generalkonsul, Dr. Gerstberger.

Gute Autobusverbindungen. Parkplatz für 150 Autos.

Der Reinertrag fließt dem SOS-Kinderdorf Pinkafeld zu.

Kolly Knor, Stadtvertrauensmann, im Namen des Komitees.

„Cousin-Picnic“ in Chicago

Wie alljährlich fand auch heuer wieder das bereits zur Tradition gewordene „Cousin-Picnic“ in Chicago statt. Das von unserem Mitarbeiter Mr. Kolly Knor gut organisierte Fest, bei dem bekanntlich alle Güttenbacher in Chicago zusammentreffen, war überaus gut besucht.

Besuch aus den USA.

Zu einem zweiwöchigen Heimatbesuch aus Chicago traf anfangs September 1967 — nach 39 Jahren — Mrs. Mary Nakashima, geb. Keppel, mit ihrer Tochter, Mrs. Helen Roden, bei der Familie Josef Knopf — ihrem Cousin — in Unterbildein Nr. 31, ein.

Mrs. Nakashima fühlte sich mit ihrer Tochter im Hause ihrer Jugend recht wohl. Viele schöne Erinnerungen verbinden sie mit Unterbildein. Es gab ein frohes Wiedersehen mit vielen Verwandten und lieben Bekannten. Verpflichtungen in der neuen Heimat, in der es Mrs. Nakashima zu Wohlstand und Ansehen brachte, ließen leider keinen längeren Aufenthalt zu. Beim Abschied versprachen beide Damen, recht bald wieder zu kommen.

Mit diesen Zeilen grüßen und danken nochmals: Nichte, Cousin Stefan Keppel, Familie Josef Knopf und herzlichst schließt sich auch Familie Franz Oswald an.



Mrs. Mary Kakashima und ihre Tochter Helen Roden in ihrem Heim

Ein lieber Gruß aus Chicago



Mit dem Bild der ersten hl. Kommunion grüßt Miss Ellen Parapatics aus Chicago ihre Großeltern und Angehörigen in Güttenbach, Dürnbach, Oberwart und Wien.

Ein Brief an die B. G.

An die „Burgenländische Gemeinschaft“!

Vor vielen Jahren haben Tausende Auswanderer aus unserem Heimatland die große Reise über das „große Wasser“ — nach Amerika — angetreten. Es war selbstverständlich, daß die meisten unserer Landsleute in der neuen Heimat gern gesehene Ankömmlinge waren, weil sie ja die harte Arbeit bei bescheidenen Lebensverhältnissen von zu Hause aus gewohnt waren und gewissenhaft ihre Pflicht erfüllten. Infolgedessen gelang es auch den meisten von ihnen, sich eine gesicherte Existenz zu gründen, sei es durch eine sichere Daucranstellung oder nicht selten auch durch Geschäftsgründung.

Viele Auswanderer kennen unseren Landsmann Charles Stuparits, Const. Co. 2655 Davision St. River Grove, der aus Weiden bei Rechnitz, Bezirk Oberwart, stammt. Er leitet eine große Baufirma, die auch im laufenden Jahr Aufträge für öffentliche Arbeiten um mehrere Millionen Dollar erhielt. Mr. Stuparits hat viele neuangekommene Landsleute, die nicht in der glücklichen Lage waren, im voraus einen bestimmten Arbeitsplatz zu haben, bei ihm gerne eingestellt und ihnen mit Nachsicht und Geduld die Einreihung zwischen den „älteren“ Kollegen ermöglicht und so die Wurzelfassung in der neuen Heimat erleichtert. Viele Landsleute danken ihm dafür.

Mit Gruß und Hochachtung Ihr
Emil Wagner

Aus der alten Heimat

Diamantene Hochzeit in Heiligenbrunn



In der Pfarrkirche Heiligenbrunn feierte am 24. September 1967 das Ehepaar Ignaz (84 Jahre) und Karoline (78 Jahre) Traupmann, Heiligenbrunn 7, den 60. Hochzeitstag. Das Jubelpaar erfreut sich guter Gesundheit und grüßt mit diesem Bild die Verwandten und vielen Freunde in Amerika.

Gemeinsame Raabregulierung

Die Raab ist auf steirischem Gebiet zum Großteil reguliert. Nunmehr hat die steirische Landesbaudirektion die Errichtung der Soll-Stufe im Zuge der Raabregulierung an der steirisch-burgenländischen Landesgrenze öffentlich ausgeschrieben. In der Zwischenzeit hat auch das Burgenland Teilregulierungen an der Landesgrenze vorgenommen, sodaß die gemeinsamen Regulierungsarbeiten der beiden Länder einsetzen können. Die Arbeiten, die über den Winter hindurch fortgesetzt werden sollen, sehen u. a. den Aushub von 12.000 Kubikmeter Erdreich und die Verlegung von 600 Kubikmetern Beton und Stahlbeton vor.

Durch diese Arbeiten können die seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung stehenden Hochwassergefahren gebannt werden.

Weißbuch über die Südtrasse der Autobahn

Bautenminister Dr. Kotzina stattete dem Burgenland einen offiziellen Besuch ab. Landeshauptmann Kery überreichte dem Minister im Landhaus in Eisenstadt, in Anwesenheit sämtlicher Regierungsmitglieder, das von der burgenländischen Landesregierung herausgegebene „Autobahn-Weißbuch“, in dem alle sachlichen Momente für die Führung der Autobahntrasse durch das Burgenland zusammengetragen wurden.

Minister Dr. Kotzina stellte in bezug auf die Frage der Autobahntrasse Süd fest, daß die Entscheidung nach Erstellung des derzeit noch ausstehenden Gutachtens des Instituts für Raumplanung nach objektiven Gesichtspunkten erfolgen werde.

Landeshauptmann Kery ersuchte den Minister im Verlauf eines Gespräches, für das Bauprogramm 1967 weitere Mittel im Betrage von 14 Millionen Schilling für Ausbau und Erhaltungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen und den Betrag von 170 Millionen Schilling, der für den Bundesstraßenbau 1968 im Bauprogramm vorgesehen ist, dem Burgenland ungekürzt zukommen zu lassen.

Auf dem Sektor des Hochbaues betrafen die an den Minister herangetragenen Wünsche des Burgenlandes die weitere Finanzierung mehrerer Schulbauten: Bundesgewerbeschule Pinkafeld, Bundesrealgymnasien Oberpullendorf und Güssing, Bundesrealgymnasium für Mädchen und Bundeskonvikt für Mädchen in Eisenstadt, das Finanzamt und Zentralexekutivegebäude in Eisenstadt, Zentralamtsgebäude in Güssing und das Landesgericht in Eisenstadt sollen erbaut werden.

Eine anschließende Besichtigungsfahrt führte Minister Dr. Kotzina zu den wichtigsten Hoch- und Straßenbaustellen im Lande.

Burgenländische Holzwerke AG. in Jennersdorf



Die burgenländischen Holzwerke AG. haben das Sägewerk des Ing. Georg Schwarz ausgebaut und beabsichtigen, einen holzverarbeitenden Betrieb herzustellen. Mit dem Betrieb soll schon im Frühjahr 1968 begonnen werden.

Die günstige Lage des Betriebsgeländes (Bahnhofsnähe), die Zollabfertigungsmöglichkeit an Ort und Stelle sowie Strom- und Wasseranschlußmöglichkeit sichern dem Betrieb eine gute Entwicklung.

Dieser Betrieb bietet dem Ort Jennersdorf und seiner Umgebung die Möglichkeit, viele männliche Arbeitskräfte unterzubringen, die bisher in anderen Bundesländern ihr Brot verdienen mußten.

GESEGNETE WEIHNACHTEN und ein PROSIT NEUJAHR

wünschen allen Lieben in der alten Heimat sowie allen Gästen in Chicago

Paul und Ida Habetler,
3614 N. Damen Ave, Chicago

NEW YORK MONTREAL MEXICO

Täglich über den Nordatlantik

Schnell und bequem mit den modernsten SABENA Boeing Jet Intercontinental. Durch einen stop over können Sie Brüssel, das Herz des Gemeinsamen Marktes, kennenlernen und Kontakte mit neuen Geschäftspartnern aufnehmen. Deshalb mit SABENA nach Nordamerika und zur Weltausstellung.



Über die günstige Reisemöglichkeit informiert Sie jedes IATA Reisebüro und SABENA, Wien I, Opernring 9, Telefon: 57 35 06, Salzburg, Griesgasse 25, Telefon: 84 396.

... In guten Händen bei

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

Erntedankfest in Strem

Am 10. September 1967 fand in Strem ein Erntedankfest statt. Trotz des ungünstigen Wetters war das Fest sehr gut besucht. Unter den Ehrengästen befand sich auch Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster, der die Festansprache hielt.

Das Bild zeigt die Landjugendgruppe von Strem mit Bürgermeister LAbg. Josef Schatz.



Schuleinweihung in Limbach

Die Gemeinde Limbach im Bezirk Güssing feierte am 1. Oktober 1967 das Fest der Schulweihe.

Der Bau des neuen Schulgebäudes war notwendig, da die zwei bestehenden Gebäude mit je einem Klassenzimmer und einer Lehrerwohnung alt und feucht waren, der nötigen Nebenräume entbehrten und somit in keiner Weise den heutigen Anforderungen entsprachen.

Nach den Plänen des Oberbauates Dipl.-Ing. Vogl von der Abteilung Hochbau des Amtes der Burgenländischen Landesregierung wurde im Jahre 1964 der Bau eines zweiklassigen Schulgebäudes samt Lehrerwohnhaus begonnen. Das Lehrerwohnhaus, bestehend aus einer Leiter- und einer Lehrerwohnung, wurde bereits 1965 fertiggestellt und zu Beginn des Jahres 1966 bezogen. Das Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern, zwei Mehrzweckräumen, einer Garderobe, einem Lehrmittel- und einem Konferenzzimmer sowie einer Pausenhalle wurde im laufenden Jahr bezugsfertig gemacht und am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Den neuen Schulkomplex zierte eine ansprechende Außenanlage. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,5 Millionen Schilling.

Unter den Klängen des Musikvereines Neusiedl b. G. bewegte sich am Vormittag des 1. Oktober der Festzug vom Gasthaus Krobath zum Festplatz vor dem neuen Schulgebäude. Dort hielt zuerst evang. Pfarrer Mergner aus Kukmirn die Festpredigt, worauf die kah. Feldmesse folgte. Anschließend nahm Geistl. Rat Pfarrer Piecek von Kukmirn die Weihe des neuen Schulgebäudes vor.

Nach einem Begrüßungsgedicht hielt Bürgermeister Kropf die Begrüßungsansprache. Er konnte Landesrat Dr. Vogl (in Vertretung des Landeshauptmannes) Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster, Landtagspräsident Krikler,

die Abgeordneten zum Landtag, Gradingner und Medl, Landesschulinspektor Dr. Zimmermann, Bezirkshauptmannstellv. Dr. Dax und Bezirksschulinspektor Glavanits begrüßen. Nach der Begrüßungsansprache brachte eine Schülergruppe Mundartgedichte und der gemischte Chor Limbach unter der Leitung von Dir. Hafner einen Festchoral zum Vortrag.

In den folgenden Festansprachen von Landesrat Dr. Vogl, Landeshauptmannstellv. Polster, Landesschulinspektor Dr. Zimmermann, Bezirkshauptmannstellv. Dr. Dax und Bezirksschulinspektor Glavanits wurde die Gemeinde Limbach zu diesem schönen Schulneubau beglückwünscht und zu weiterer Zusammenarbeit aufgefordert.

Bürgermeister Kropf übergab dann Dir. Hafner die Schlüssel des neuen Schulgebäudes. Er dankte im Namen der Schule vor allem der Burgenländischen Landesregierung, den Baufirmen und der gesamten Ortsbevölkerung für die Mithilfe zum Gelingen des für die Gemeinde Limbach so großen Werkes.

Der gemischte Chor umrahmte das Fest hierauf mit einer Hymne. Mit den Schlußworten des Bürgermeisters, dem Abspielen der Landeshymne und der darauffolgenden Schulbesichtigung fand das erhebende Fest sein Ende.

Millionen für Bäche

Die Burgenländische Landesregierung hat beschlossen, den Zinsendienst bis zu 6,5 % für die von 13 Fremdenverkehrsbetrieben aufgenommenen Darlehen in der Gesamthöhe von mehr als 2,7 Millionen Schilling zu übernehmen, ferner für Kanalisierung und Bachregulierungen Landesbeiträge in der Höhe von fast 1,3 Millionen Schilling flüssig zu machen. Die Generalrestaurierung der Burg Güssing soll fortgesetzt werden.

Strukturprobleme im Burgenland

Das Burgenland habe zwar Anteil an der Konjunktur der letzten Jahre gehabt, die strukturellen Mängel seiner Wirtschaft hätten jedoch nicht beseitigt, und der Rückstand hätte nicht aufgeholt werden können. Eine grundlegende Änderung dieser Situation sei, so erklärte der Präsident der burgenländischen Handelskammer, Nationalrat Graf, vor dem Donau-Europäischen Institut in Wien, auch nicht zu erwarten.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt Österreichs werde sich, besonders nach einem eventuellen Arrangement mit der EWG, weiterhin stärker nach dem Westen verlagern. Der Osten dürfte dabei aber nicht allzu stark vernachlässigt werden. Konkret beabsichtigt das Burgenland, nach den Worten des Präsidenten Graf, seine bestehenden Klein- und Mittelbetriebe auszubauen und sich um die Ansiedlung neuer Betriebe zu bemühen. Durchaus günstige Aussichten biete auch der Fremdenverkehr, der vor allem in jenen Gebieten gefördert werden soll, die für eine industrielle Entwicklung nicht in Frage kommen.

Ein Burgenländer wurde Europameister im Pflügen

Mit einem Sieg des Österreicher Stephan Tolovich aus Gattendorf im Burgenland ging kürzlich die Europameisterschaft im Pflügen in Wippenheim in der Bundesrepublik Deutschland zu Ende.

In dem zehn Teilnehmern starken Feld belegte der Oberösterreicher Felix Wimmer aus Lamprecht bei Ried/Innkreis den vierten Platz.

Die Österreicher, die ausschließlich mit Landwirtschaftsgeräten aus Österreich antraten, konnten auch den Mannschaftssieg nach Hause nehmen.

An den Europameisterschaften beteiligten sich auch Vertreter aus Belgien, Italien, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland.

45 Jahre Landsmannschaft in Wien

Im Palais Palffy in Wien feierte die Burgenländer-Landsmannschaft am 1. Oktober 1967 ihr 45jähriges Gründungsfest.

Der Obmann, Chefarzt Obermedizinalrat Dr. Alexander Lex, eröffnete die würdige Feierstunde mit der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste aus Wien, Graz und dem Burgenland.

Umrahmt wurde die Feier von musikalischen Darbietungen des Wiener Männergesangvereines unter Chordirigenten B a l a t s c h und des Brünnerquartetts, die Werke von Haydn und Röhrling interpretierten.

Chefarzt Dr. Lex, seit 1948 mit zweijähriger Unterbrechung Obmann, gab einen Rechenschaftsbericht über das Werden und Wirken der Burgenländer-Landsmannschaft.

Talentierte Komponist und Maler, schwer gelähmt

Der in Ollersdorf, Bergstraße Nr. 25, wohnhafte Emil Hasibar wurde am 8. Juni 1925 mit einem Nervenleiden geboren. Er besuchte in Ollersdorf die Volksschule mit gutem Erfolg.

Dem lebensfrohen Emil waren keine schönen und glücklichen Lebensjahre beschieden, den schon nach dem Austritt aus der Schule begann sich sein Leiden sichtlich zu verschlechtern. Er widmete sich der Musik und erlernte unter der Leitung des Kapellmeisters Stefan Reichl das Musizieren. Er spielte als Flügelhornbläser in der bekannten Blasmusikkapelle in Ollersdorf mit.

Doch auch diese Freude wurde ihm durch die zunehmende Verschlechterung seines Leidens genommen, denn er konnte mit gelähmten Beinen in der Kapelle nicht mehr mittun. Seine Krankheit zwang ihn, sich von der menschlichen Gesellschaft zurückzuziehen. Einsam und vom Schicksal schwer getroffen, zog er sich in sein kleines Elternhaus zurück, wo er die ihm versagten Schönheiten der Natur mit Pinsel und Farbe auf Papier zu malen versuchte.

Bald aber erkannten seine Freunde, daß er gute Talente für die Malerei besaß. Von diesen Freunden ermuntert, griff Emil

Ein ruhmvolles Kapitel burgenländischer und österreichischer Geschichte wurde dabei vor der Festversammlung aufgerollt. Vor allen anderen kämpften in Wien ansässige Burgenländer ab 1900 um den Anschluß Deutsch-Westungarns an Österreich, ein Kampf, der nach dem Zerfall der Monarchie besonders hart geführt wurde. Nach dem Anschluß des Burgenlandes begann dann die eigentliche Geschichte der Burgenländer-Landsmannschaft in Wien, deren erste Mitglieder alle Anschlußkämpfer waren.

Der letzte noch lebende dieser wackeren Burgenländer, der 86jährige Thomas Polz, war bei der Gedenkstunde anwesend; er wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold geehrt und stürmisch gefeiert.

Hasibar zu den Olfarben und bildete sich selbst zum Landschaftsmaler aus. Heute malt er wunderbare Ölgemälde, die zum Großteil seiner eigenen Phantasie entspringen. Bisher hat Hasibar über 100 Landschaftsbilder gemalt, von denen einige auch nach Amerika verkauft wurden.



Neben der Malerei versuchte Hasibar auch Musikstücke ländlicher Art für Musikkapellen zu komponieren. Was ihm anfänglich auf diesem Gebiete nur mühevoll gelang, meistert Hasibar heute mit Leichtigkeit. Bisher komponierte er über 60 Musikstücke, die bereits alle in der Öffentlichkeit — hauptsächlich von der Blaskapelle Reichl — aufgeführt wurden. Auch

fremde Musikkapellen ließen sich von Hasibar Musikstücke komponieren.

Hasibar lebt bei seinem Vater in ärmlichen Verhältnissen. Seine Mutter ist bereits gestorben. Er ist nicht in der Lage, allein auf den Beinen zu stehen, geschweige das Haus zu verlassen. Der Vater bekommt für ihn die Kinderbeihilfe, womit er seinen Lebensunterhalt fristet. Was aber nützen dem armen Emil seine Fähigkeiten im Konponieren und in der Malerei, wenn sich niemand findet, der seine Werke zweckdienlich und für ihn nutzbringend verwertet.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“, die neben ihrer statutenmäßigen Aufgabe unseren Landsleuten im In- und Ausland in vielen Lebensschwierigkeiten hilfreich zur Seite steht, appelliert an alle Mitglieder und auch an jene Burgenländer, die ihre Zeitschrift lesen, dem Emil Hasibar eine hilfreiche Hand zu geben. Dem hilflosen Kranken wäre gedient, wenn seine Bilder — die von teuren Ölgemälden nicht zurückstehen — und seine komponierten Musikstücke zu angemessenen Preisen gekauft würden. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ ist gerne bereit, hier einen Vermittlungsdienst zu leisten. Wenden Sie sich bitte im Bedarfsfalle an den Vorstand der „Burgenländischen Gemeinschaft“!

Gemeinderatswahlen im Burgenland

Am 5. November 1967 fanden in den burgenländischen Gemeinden Gemeinderatswahlen statt. In vielen Gemeinden unseres Landes zogen neue Bürgermeister und Gemeinderäte in die Gemeindestuben ein.

Freiheitsbrunnen

Zur Erinnerung an den Abschluß des Staatsvertrages wurde in Bad Vöslau ein „Freiheitsbrunnen“ errichtet, der kürzlich eröffnet wurde.

An dieser Stelle betrat die österreichische Regierungsdelegation — Bundeskanzler Ing. Raab, Vizekanzler Dr. Schärf, Außenminister Ing. Figl und Staatssekretär Dr. Kreisky — nach Abschluß der Verhandlungen in Moskau wieder österreichischen Boden.

Trauben wollten nach Ungarn zurück

5000 kg ungarische Tafeltrauben, die in Österreich auf den Markt gebracht werden sollten, landeten kürzlich im Straßengraben des Niemandslandes zwischen dem ungarischen Grenzschranken und dem Zollamt Heiligenkreuz i. L. Der Lenker des Lkws, der die Traubenladung transportierte, hatte mit seinem Beifahrer den Wagen verlassen, um beim österreichischen Zollamt die Grenzformalitäten zu erledigen. Wenige Minuten später machte sich das Fahrzeug, das mit laufendem Motor stand, selbständig und rollte etwa sechzig Meter gegen die ungarische Grenze zurück. Noch im Niemandsland stürzte es in den Straßengraben, die ungarischen Tafeltrauben wurden zum „Preßgut“.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
bitte immer an uns —
wenden Sie sich
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

CHRONIK DER HEIMAT

ASCHAU

Sterbefälle: Am 4. Oktober starb die Landwirtin Maria Kirnbauer, geb. Pahr, Nr. 42, im 58. Lebensjahr. Im 62. Lebensjahr starb die Arbeiterpensionistin Maria Kainz, geb. Fürst, am 16. September.

BAD TATZMÄNNSDORF

Fünf Jahre Sonderheilanstalt: Am 8. September waren es fünf Jahre her, daß die „Sonderheilanstalt Bad-Tatzmannsdorf“ ihrer Bestimmung übergeben wurde. In diesem Zeitraum waren insgesamt 9300 Patienten jeweils vier Wochen in der Sonderheilanstalt untergebracht, um wieder ihre Arbeitsfähigkeit zu erlangen oder ihre gefährdete Gesundheit zu erhalten. Damit wurde für viele ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Berufsleben verhindert, bei manchen Patienten jedoch mindestens eine Besserung des Zustandes erreicht. Die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten kann mit den Erfolgen, die in der Sonderheilanstalt erreicht wurden, im Interesse ihrer Versicherten vollauf zufrieden sein.

BERNSTEIN

Eheschließungen: Der Schneidergeselle Horst Trimmel, wohnhaft Hammerfeld 616, Pinkafeld, und die Hausgehilfin Theresia Ulreich, Unterhasel 3, schlossen am 14. Oktober die Ehe. Der kaufmännische Angestellte Helmuth Marth, Marktgasse 13, und die kaufmännische Angestellte Renate Pratscher, Marktgasse 22, schlossen am 22. September die Ehe.

Sterbefälle: Der Landwirt Adolf Karner, Nr. 12, starb am 19. September im 66. Lebensjahr. Im 62. Lebensjahr starb am 20. Oktober Frau Wilhelmine Klein, geb. Laschober, Oberhasel 9.

Übergabe: Der Bestimmung übergeben wurde die neue Hauptschule nach feierlicher Weihe und Einsegnung durch die beiden Ortsgeistlichen. Unter den Ehrengästen sah man Landeshauptmann Kery, Landeshauptmannstellvertreter Polster und Landesrat Tinhof.

Ortsbeleuchtung: Bernstein erhielt eine neue Ortsbeleuchtung. Der Kostenaufwand hierfür betrug 400.000 Schilling.

BONISDORF

Sterbefall: Am 26. Oktober starb im Alter von 85 Jahren der Eckwirt i. R. Franz Hamböck, Nr. 1.

Flucht vor der Not: Am 27. September überschritten zwei jugoslawische Staatsbürger im Gemeindegebiet von Bonisdorf die österreichische Staatsgrenze und baten um politisches Asyl. Als Fluchtgrund gaben sie schlechte Lebensverhältnisse an. Die beiden Flüchtlinge beabsichtigen nach Australien auszuwandern.

BUCHSCHACHEN

Eheschließung: Der Landwirt Siegfried Lang aus Unterschützen 66 und die Näherin Herta Theresia Kurz, Nr. 35, schlossen am 29. September die Ehe.

DEUTSCHKREUTZ

Todesfall: Vor kurzem starb Karl Neubauer im Alter von 40 Jahren.

Todesfall: Am 12. Oktober verschied die Oberförsterswitwe Susanne Baranits, geb. Oberhofer, im Alter von 80 Jahren.

DEUTSCH KALTENBRUNN

Hochzeit: Vor kurzem vermählte sich Regina Lutterschmidt mit Harald Leber.

Liebe Grüße



Am 28. August 1967 legten in Wien zwei Burgenländerinnen die ewigen Gelübde ab: Die Schwester unseres Mitarbeiters Dir. Stefan Deutsch, Sr. M. Melitta Deutsch aus Deutsch-Bieling, und Sr. M. Goretti Unger aus Urbersdorf. Sie grüßen mit diesem Bild ihre Lieben in der Heimat und ihre Verwandten in Amerika

DEUTSCH-MINIHOFF

Eheschließung: Am 21. Oktober schlossen der Elektriker Josef Tonweber, Nr. 27, und die Serviererin Anna Dolmanits, Wallendorf 118, den Bund fürs Leben.

DRASSBURG

Hochzeit: Am 7. Oktober haben sich der Volksschuloberlehrer Stefan Klein aus Walbersdorf und die Arbeitsoberlehrerin Agnes Wukovits vermählt.

DRUMLING

Todesfall: Am 19. Oktober starb der Zimmermeister i. R. Michael Nicka im 78. Lebensjahr.

DÜRNBAACH

Todesfall: Am 25. September starb die Landwirtin Elisabeth Marlovits, geb. Bailic, Nr. 128.

DEUTSCH-EHRENSDORF

Todesfall: Am 10. September starb im Alter von 83 Jahren Theresia Haas, geb. Nickl, Nr. 23.

EBERAU

Todesfälle: Am 8. September starb im Alter von 78 Jahren Theresia Petersell, Nr. 16. — Maria Paukovits, Nr. 68, starb am 9. Oktober im Alter von 85 Jahren.

EISENSTADT

Bundestagung des Jugendrotkreuzes: Die 40. Bundestagung hielt das Österreichische Jugendrotkreuz in Eisenstadt ab. Gleichzeitig beging das Burgenländische Jugendrotkreuz das Jubiläum des 20jährigen Bestandes.

Diplome an Krankenschwestern überreicht: Im Rahmen eines Festaktes wurden im Sitzungssaal des Landtages an 17 Krankenschwestern, die ihre dreijährige Ausbildung in der Krankenpflegeschule des Burgenlandes in Wien abgeschlossen haben, die Diplome überreicht.

ELTENDORF

BEWAG-Umspannanlage: Die baulichen Arbeiten sowohl in der 110-V-Anlage

Schöne Villa

— an der Bundesstraße 65, außerhalb Rudersdorf — Richtung Fürstfeld — mit 7 Räumen, zentral geheizt, 5 Kellerräume, Bad, Warm- und Kaltwasser, Garagen, schöner Garten mit Obstbäumen, großer, asphaltierter Hof und Hauswald um S 600.000.— zu verkaufen. Anfragen an Josef Jandl, 6563 Königsdorf 209, Burgenland



JENNERSDORF

Sterbefälle: Am 5. Oktober starb im Alter von 69 Jahren der Pensionist Alois Hirtenfelder, Nr. 207. — Maria Stipany, Nr. 297, starb am 27. Oktober im Alter von 68 Jahren.

Hubertusfeier: Die Jägerschaft Jennersdorf veranstaltete am 28. Oktober eine Hubertusfeier mit Fackelzug.

KROTTENDORF

Todesfall: Die Trafikantin und Landwirtin Maria Sampt starb im 81. Lebensjahr.

KEMETEN

Einweihung der neuen evang. Pfarrkirche: An der feierlichen Einweihung der neuen evang. Pfarrkirche nahmen rund 2000 Menschen teil. Die Weihe nahm der evang. Bischof von Österreich, Gerhard May, vor. Als Ehrengäste sah man Dekan Malschyts aus Rabensburg und Pfarrer Kühnle aus Württemberg sowie Landeshauptmann Kery, die Landtagsabgeordneten Max, Krutzler und Weichselberger und zahlreiche evangelische Pfarrer, die alle von Pfarrer Böhm begrüßt wurden.

KITZLADEN

Hochzeit: Am 14. Oktober schlossen der Schriftsetzer Franz Schmiedbauer, Oberwart, und die kaufm. Angestellte Elfriede Berk, Nr. 66, den Ehebund.

KITTSEE

Todesfall: Am 19. Oktober starb der Pensionist Georg Laube.

KOTEZICKEN

Neues Gemeinde- und Feuerwehrhaus: Am 15. Oktober wurde in Kotezicken das neue Gemeinde- und Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben. Ein schöner, moderner Bau!

KUKMIRN

Volksschuldirektor i. R. Michael Nothnagel — 80 Jahre: Am 24. September feierte der verdiente Schulmann, VDir. i. R. Michael Nothnagel, seinen 80. Geburtstag. VDir. Nothnagel, der aus Bergwerk bei Schlaining gebürtig ist, wirkte von 1912 bis 1952 als Lehrer und Schulleiter an der Volksschule Kukmirn. Im Rahmen des Gemeindegottesdienstes wurde des Jubilars gedacht. Pfarrer Mergner und Kuratorstellv. Franz Ruif überbrachten ihm die Glückwünsche der evang. Gemeinde Kukmirn, dankten ihm für seine treuen Dienste als Lehrer und Presbyter und überreichten ihm eine Ehrengabe. Bürgermeister Krautsack dankte dem Jubilar für sein segensreiches Wirken in der Gemeinde und überreichte ihm die Ehrenbürgerurkunde sowie den Ehrenbürgerring der Gemeinde Kukmirn. In herzlichen Worten würdigten Bezirkshauptmannstellv. Dr. Dax und Bezirksschulinspektor Glavanits die schulischen und außerschulischen Verdienste des alten Schulmannes. Auch die B.G. schließt sich der Gratulation an und wünscht Herrn Direktor Nothnagel noch schöne Jahre im Kreise seiner Familie.

Hochzeiten: In der evang. Kirche in Kukmirn schlossen der Bundesheerangehörige Hans Zambó, Nr. 8, und Anna Müller den Ehebund. — Der Schlossergehilfe Walter Mager, Nr. 15, und die Büroangestellte Christa Cvitkovits, Stegersbach, schlossen den Bund fürs Leben.

Gasthaus-Wiedereröffnung: Der aus Kanada mit seiner Familie heimgekehrte Gastwirt Gustav Fiedler eröffnete am 1. Oktober 1967 wieder sein Gasthaus in Kukmirn Nr. 11. Fiedler ist Mitglied der B.G. — Die B.G. wünscht viel Erfolg in der alten Heimat.

KULM

Hochzeit: Am 2. September schlossen Alois Gratzl, Eberau 92, und Anna Horvath, Nr. 41, den Ehebund.

LIMBACH

Todesfall: Die Kaufmannswitwe Theresia Wagner, Nr. 27, starb am 9. Oktober im Krankenhaus Fürstenfeld.

LITZELSDORF

Todesfälle: Am 9. Oktober starb Theresia Holper, geb. Hörmann, im 74. Lebensjahr. Maria Janisch, geb. Faßl, Nr. 233, starb am 18. Oktober im 69. Lebensjahr.

MARKT NEUHODIS

Todesfall: Am 17. Oktober starb der 41jährige Straßenbauarbeiter Johann Kunzer.

MATTERSBURG

Todesfall: Am 14. Oktober starb im Alter von 36 Jahren Hauptmann Josef Wegscheider. Die Beisetzung dieses vorbildlichen und allseits beliebten Offiziers erfolgte mit militärischen Ehren.

MOGERSDORF

Todesfall: Am 17. Oktober starb die Landwirtin Theresia Gotzi, Nr. 24, im Alter von 69 Jahren.

MÜHLGRABEN

Todesfall: Am 10. Oktober starb der Landwirt Josef Rebernek, Nr. 43, im Alter von 66 Jahren.

NEUMARKT AN DER RAAB

Todesfälle: Es starben: Am 5. Oktober Maria Potetz, Nr. 83, und am 27. Oktober Alois Gerencer, Nr. 135.

NEUBERG

90. Geburtstag: Der Altbauer Alois Novosel, Nr. 138, beging am 13. Oktober in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. — Wir gratulieren herzlich!

OBERLOISDORF

Neue Volksschule: Oberloisdorf erhielt eine neue Volksschule. Die Baukosten dieser dreiklassigen Schule beliefen sich auf 4,2 Millionen Schilling.

OLLERSDORF

Todesfälle: Im Alter von 54 Jahren starb Ludmilla Strobl und am 4. Oktober Johann Strobl im Alter von 65 Jahren.

OBERWART

Bezirks-Erntedankfest: Über 7000 Menschen waren zum Bezirks-Erntedankfest nach Oberwart gekommen, das mit Platzkonzerten eingeleitet wurde und dessen Höhepunkt der Festzug mit 37 Wagengruppen und Darstellungen aus dem bäuerlichen Leben bildete. Die Festansprache hielt Landeshauptmannstellvertreter Polster.

Der niedrigste Flugpreis nach den USA und zurück



Regelmäßiger Flugdienst — Täglich Flüge nach New York via Island — 20jährige Erfahrung — Erprobte JET PROP ROLLS-ROYCE 400 Flugzeuge — Überdurchschnittlicher Service - volle Mahlzeiten eingeschlossen — Deutschsprechende Stewardessen

Luxemburg — New York — Luxemburg

ö S 7302.—

LOFTLEIDIR
ICELANDIC AIRLINES

Fragen Sie Ihr Reisebüro ausdrücklich nach der isländischen Luftverkehrsgesellschaft



Die Volksschullehrerin Inge Hieke aus Doiber vermählte sich am 12. August 1967 mit dem Volksschullehrer Ernst Ratz (Sohn von OSR. Dir. Josef Ratz aus Jennersdorf)

Hochzeitsglocken läuten...



Waltraud Raubold, Punitz 52, und Josef Knottz, D.-Tschantschendorf 102, schlossen am 30. September 1967 in der Pfarrkirche in Punitz die Ehe.

Mit diesem Bild grüßt das junge Ehepaar alle Verwandten und Freunde in Amerika. Die Brautmutter, Frau Theresia Hanzl (aus St. Michael), und ihr Gatte Josef Hanzl, der Beistand war, befinden sich aus N. Y. auf Heimaturlaub



Der Mechanikermeister Volker Reinulf Karl aus Bad Gleichenberg (gebürtiger Jennersdorfer) verheiratete sich am 13. Mai 1967 mit Gertrude Karoline Thomas aus Jennersdorf (Tochter des Altbürgermeisters Oberveterinär Dr. Alois Thomas).

als auch im Schalthaus der BEWAG sind weitgehend beendet. Die 20-kV-Schaltanlage ist starkstrommäßig fertig. Ebenso sind die Hauptschalttafel und alle Nebentafeln aufgestellt, mit Instrumenten und Geräten bestückt und verdrahtet. Derzeit werden Leistungs-, Steuer-, Meß- und Hilfskabel verlegt und aufgeschaltet. Diese Schaltanlage wird vom UW-Oberwart fernbedient.

GAAS

Todesfall: Im Alter von 82 starb am 20. September Maria Mittl, Nr. 24.

GERERSDORF BEI GÜSSING

Neues Amtsgebäude: Erst vor einigen Wochen erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Amtsgebäude. Das Amtshaus wird in den Parterreräumen das Sekretariat der vereinigten Gemeinden Gerersdorf Rehgraben, Steingraben und Sulz sowie das Postamt aufnehmen. Oberhalb dieser Räume werden zwei Wohnungen ausgebaut. Die Gestehungskosten werden voraussichtlich 1,2 Millionen Schilling betragen. Der Rohbau ist bereits hergestellt.

GOBERLING

Todesfall: Am 15. September starb der Maurergeselle Josef Schuh, Nr. 82, im 69. Lebensjahr.

GRIESELSTEIN

Geburtstagsjubilare: Im Oktober und November feierten ihren Geburtstag: Maria Leiner, Nr. 52, den 88., Therese Thomas, Nr. 157, den 83., Franz Wagner;

Nr. 1, den 80., Rosa Windisch, Nr. 139, den 80., Franz Brückler, Nr. 90, den 79., Georg Hirczy, Nr. 134, den 78., Michael Dornfeld, Nr. 80, den 77., Maria Gerger, Nr. 140, den 77., Therese Deutsch, Nr. 150, den 77., Maria Mandl, Nr. 132, den 83. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch und Gesundheit wünscht allen auch die „Burgenländische Gemeinschaft“!

GROSSMÜRBI SCH

Neue Volksschule: Am 22. Oktober 1967 wurde im Rahmen eines Festaktes die neue Volksschule feierlich geweiht. Der Unterricht mußte bisher in einem aus dem Jahre 1875 stammenden baufälligen und feuchten Schulgebäude, das unmittelbar an der Straße gelegen war und inzwischen abgerissen worden ist, geführt werden. Der Neubau umfaßt zwei Klassenräume, einen Mehrzweckraum, einen Bastelraum, eine Schulküche, ein Lehrerzimmer und einen Lehrmittelraum sowie alle übrigen notwendigen Räume. Außerdem beherbergt der Bau eine Lehrerfamilienwohnung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf drei Millionen Schilling.

GÜSSING

Todesfall: Die Landwirtin Maria Keller starb im Alter von 56 Jahren.

GÜTTENBACH

Todesfall: Der Postbeamte i. R. und Ehrenfeuerwehrhauptmann Josef Schuch starb am 10. September im Alter von 42

Jahren. Der Verstorbene, allgemein beliebt, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Feuerwehrkameraden auf dem Ortsfriedhof in Güttenbach zur letzten Ruhe bestattet. Josef Schuch hinterläßt eine Witwe und 4 unmündige Kinder.

HACKERBERG

Todesfall: Am 28. September starb Aloisia Ruis, Nr. 1, im Alter von 72 Jahren.

Hochzeit: Am 5. Oktober schlossen Albert Zsivkovits, Nr. 33, und Aloisia Kirchsteiger, Neudau 1, den Bund fürs Leben.

HIRM

Todesfälle: Am 20. Oktober starb Maria Haider im Alter von 45 Jahren. — Am 21. Oktober starb im Alter von 64 Jahren Johann Prenosil.

JABING

Todesfälle: Am 24. September starb Juliane Loipersbeck im 76. Lebensjahr. — Der Landwirt Josef Tomisser, Nr. 99, starb am 26. September im 93. Lebensjahr.

Dringende Wünsche des Burgenlandes

Das Burgenland verlangt eine Entscheidung über die Südautobahn zugunsten der Burgenlandtrasse, eine Autobahnverbindung zwischen Eisenstadt und Wien und eine Straße über den Neusiedler See.

Allen Mitgliedern der Burgenländischen Gemeinschaft und allen Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest!

Die Vereinsleitung der B. G.

Unfall: Geköpft wurde der 44jährige Hilfsarbeiter Ludwig Koos bei einem gräßlichen Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 50 in der Nähe seines Heimatortes. Weil ihm angeblich plötzlich übel wurde, verlor der 61jährige Tapezierer und Sattlermeister Johann H. aus Litzelsdorf die Herrschaft über sein Auto. Der führerlose Pritschenwagen raste auf den Fahrbahnrand zu, wo Ludwig Koos gerade neben einem Caterpillar stand. Der Hilfsarbeiter wurde von der Bordwand des Wagens mit solcher Wucht gegen die Schaufeln des Baufahrzeuges gedrückt, daß ihm der Kopf vom Rumpf abgetrennt wurde. Fünfzehn Meter von der Unfallstelle entfernt kam der Wagen des H. zum Stehen, nachdem er noch einen Hydranten umgeworfen hatte.

PINKAFELD

1. Sport- und Oktoberfest: Zu einem großen Erfolg gestaltete sich das 1. Sport- und Oktoberfest. Der sportliche Teil der Veranstaltung umfaßte ein Fußballturnier, das die Heeresauswahl, die gegen den SC Oberwart spielte, mit 5:2 für sich entscheiden konnte. Der „gemütliche Teil“ der Veranstaltung spielte sich hinter den Mauern der Pinkafelder Jägerkaserne ab. Dort spielten die „Wachauer Buam“ mit ihrem Conferenciér Walther Hartner und die Friedberger Stadtkapelle unter Kapellmeister Trummer.

PÖTTSCHING

Todesfall: An den Folgen eines Verkehrsunfalles starb am 5. Oktober Johann Stumpf im Alter von 77 Jahren.

PUNITZ

Ortsausbau: Mit einem Aufwand von einer halben Million Schilling wird der Haselbach auf eine Länge von zwei Kilometern verbaut und die angrenzenden Wiesen- und Ackerflächen entwässert. Mit einem Kostenaufwand von 600.000 Schilling wird ein Rüsthaus errichtet.

PODLER

Todesfall: Der Wagnermeister i. R. Michael Ringbauer, Nr. 14, ist am 16. Oktober im 61. Lebensjahr gestorben.

RAIDING

Brand: Am 17. Oktober entstand im Wirtschaftsgebäude des Schmiedemeisters Othmar Landauer ein Brand, der einen Schaden von ca. 25.000 Schilling verursachte.

REHGRABEN

Eheschließung: Der Hilfsarbeiter Walter Jost aus Inzenhof vermählte sich mit der Landwirtstochter Helene Hopizan.

ROHRBACH

Trauungen: Den Bund fürs Leben schlossen am 14. Oktober der Malergeselle Erich Pollerer's mit Fräulein Thersia Rauhofer. Am 15. Oktober vermählten sich der Maurergeselle Matthias Landl mit Fräulein Ida Widder.

RECHNITZ

Trauung: Am 23. September schlossen der zeitverpflichtete Soldat Andreas Wagner aus Wien und die Zahnärztliche Assistentin Christine Wanits aus Rechnitz, Obere Taborgasse 66, den Bund fürs Leben.

Sterbefall: Am 15. September starb der Tischlermeister i. R. Karl Leirer, Kirchengasse 18, im 73. Lebensjahr.

ROHR

Todesfälle: Am September starb Alois Hirmann, Nr. 14, 61 Jahre alt und am 6. Oktober Herta Fleck, Nr. 51, 34 Jahre lat.

RO TENTURM

Sterbefälle: Am 29. September starb Anna Kiss, geb. Magyarosi im 85. Lebensjahr und am 5. Oktober Justine Dirnbeck, geb. Tallian, Nr. 163, im Alter von 78 Jahren.

RUDERSDORF

Sterbefall: Der Rentner Karl Neubauer starb im 88. Lebensjahr.

SCHATTENDORF

Hochzeit: Am 7. Oktober haben Leonhard Pinter aus Zemendorf und Ingrid Maria Linzer geheiratet.

STADTSCHLAINING

Eheschließung: Am 21. Oktober haben der Finanzangestellte Josef Polster, Schulgasse 1, und die Lehrerin Helma Trattner, Klosterberg 12, die Ehe geschlossen.

ST. MICHAEL

Trauung: Am 23. September heirateten die Büroangestellte Elfriede Kremsner, Nr. 33, und der Starkstrommonteur Karl Taucher aus Burgau.

STREM

Todesfall: Die Mittelschulprofessorin Helene Maria Gratzler starb am 4. Oktober im Alter von 52 Jahren.

Nach über 30 Jahren in der alten Heimat



Anna und Frank Angermayer aus New York haben im Rahmen der Flugreisen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach über 30 Jahren ihre alte Heimat besucht. Sie sagen ihren Angehörigen sowohl in Rehgraben, als auch in Wien, für die schönen Wochen herzlichsten Dank. Sie schrieben:

„Auf unseren Fahrten durch die burgenländische Heimat und das übrige Österreich konnten wir nicht nur das große Aufbauwerk bewundern, sondern auch die netten Dörfer und Städte mit ihren schmucken Häusern und vor allem die österreichische Landschaft mit den herrlichen Seen und die imposante Gebirgswelt. Das alles hat uns derart beeindruckt, daß wir diesen Aufenthalt kaum vergessen werden.“

Im Namen der Kirchengemeinde Rehgraben dankt Pfarrer Steiger auf diesem Wege Anna und Frank Angermayer für den Kauf der schönen Meßgewänder und Herrn Michael Schrettnner in Detroit, der ebenfalls hier auf Besuch weilte, für den Kauf der Kerzenleuchter.

Die Schwestern Helene und Mitzi sowie die Schwäger und Nichten wünschen Euch und allen Verwandten auf diesem Wege alles Gute zum Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr!

SULZ

Hochzeit: Werner Johann Gerbavits, Nr. 26, und Eleonora Radakvits aus Punitz 101 schlossen am 23. September den Bund fürs Leben.

SULZRIEGEL

Trauung: Der Baupolier Franz Ochsenhofer, Nr. 29, hat am 13. Oktober



Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN UNION
RENTA CAR

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

mit der Angestellten Erika Gerlinde Kuh, Nr. 13, die Ehe geschlossen.

T A U K A

Todesfall: Im Alter von 74 Jahren starb die Landwirtin Josefa Maitz.

W I E S E N

Hochzeit: Am 14. Oktober traten August Morawitz und die kaufmännische Angestellte Elfriede Resch vor den Traualtar.

Z A H L I N G

Todesfälle: Im 73. Lebensjahr starb die Pensionistin Theresia B o a n d l. Altbürgermeister Rudolf Muhr ist vor kurzem im Alter von 69 Jahren gestorben.

Frühjahrsflug 1968 nach AMERIKA

Die B. G. veranstaltet voraussichtlich am 28. April 1968 einen sehr verbilligten Gruppenflug nach Amerika. Rückflug um den 20. Mai 1968. — Mitglieder, die an diesem Flug Interesse haben, wollen sich sogleich anmelden. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen!

Gemeinschaftsflüge 1968 in die alte Heimat

Für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Alle Flüge mit modernen Jets einer erfahrenen Fluggesellschaft. Beste Betreuung.

Die Flüge kommen nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 140 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ev. ermäßigter Gruppenflug. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück, wenn Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen.

Program m :

Flug I: ab New York 7. Juni 1968
ab Wien 27. Juli 1968

Flug II: ab New York 21. Juni 1968
ab Wien 3. August 1968

Flug III: ab New York 5. Juli 1968
ab Wien 17. August 1968

Flug IV: ab Toronto über New York 7. Juni 1968
ab Wien 27. Juli 1968

Flug V: ab Chicago über New York 21. Juni 1968
ab Wien 3. August 1968

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Er beträgt pro Person hin und zurück:

bei voller Maschine 327 US-Dollar
ab 150 Personen 354 US-Dollar
ab 140 Personen 378 US-Dollar

bei voller Maschine 360 US-Dollar
ab 150 Personen 387 US-Dollar
ab 140 Personen 411 US-Dollar

bei voller Maschine 385 US-Dollar
ab 150 Personen 414 US-Dollar
ab 140 Personen 438 US-Dollar

Bei der Visabeschaffung wird Ihnen Mr. Joe Baumann in New York, Mr. Kolly Knor in Chicago und Mr. Arnold Sasek in Toronto gerne behilflich sein. **In Ihrem Interesse: Sofort anmelden!**

Im Flugpreis sind inbegriffen: Der Flug bis Wien und zurück, die Abholung in Wien und Zubringung beim Retourflug mit einem Bus für die Teilnehmer aus dem Burgenland zum Flughafen Schwechat, schöner Empfang mit Musik usw. in Schwechat, Gepäcktransfer zu den Bussen in Schwechat, ausgezeichnete Verpflegung an Bord, Betreuung und Reiseleitung. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren und Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant sind: Eine Gemeinschaftswallfahrt nach **Mariazell**, eine **Rundfahrt** durch die herrlichen Gegenden **Österreichs**, sowie eine Fahrt durchs Burgenland mit Besuch der Musikmetropole Wien.

Änderungen der Abflugsdaten und des Flugpreises sowie Vornahme von Zwischenlandungen usw. sind vorbehalten. Melden Sie sich sofort an — nur so ist eine Platzreservation sicher möglich! Anzahlung 200 Dollar bei Anmeldung.

Eine billige Flugreise im Sommer 1968 nach Amerika

für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Abflug voraussichtlich am 6. Juli 1968 von Schwechat — Retourflug voraussichtlich am 16. August 1968 von New York. Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine durchgeführt. — Er bietet ausgezeichnetes Service an Bord, Reiseleitung und Betreuung durch unsere Organisation.

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:

ab 160 Teilnehmer . . . 240 US-Dollar = öS 6260.—
ab 154 Teilnehmer . . . 249 US-Dollar = öS 6490.—
ab 148 Teilnehmer . . . 259 US-Dollar = öS 6750.—
ab 142 Teilnehmer . . . 270 US-Dollar = öS 7040.—
ab 136 Teilnehmer . . . 282 US-Dollar = öS 7350.—
ab 112 Teilnehmer . . . 342 US-Dollar = öS 8920.—
usw.

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 100 Dollar fällig. Beachten Sie die Teilnahme- und Stornobedingungen!

Anmeldungen sofort an „Burgenländische Gemeinschaft“, 8382 Mogersdorf 2, Bgld., Austria (Tel. 03154/25-5-06)

(Keine Chartergesellschaft — normale Kursmaschine!)

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden.

Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an!

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 112 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ev. verbilligter Gruppenflug. Änderungen vorbehalten!